



Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Gemeinderatsfraktion Neuhausen a.d.F.  
Vorsitzender Dietmar Rothmund  
Rupert-Mayer-Str. 20  
73765 Neuhausen/F.

15. September 2026

Es gilt das gesprochene Wort !

## Zielrede zum HH 2027

Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde,  
verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,  
werte Beigeordnete,  
sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindeverwaltung,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Hacker,

Bevor wir zum eigentlichen Thema des heutigen Abends kommen, erlauben Sie uns einen kurzen Einschub. „Ex oriente lux“ – aus dem Osten kommt das Licht – das lernte man im Lateinunterricht (oder bei der Asterix Lektüre). Im Angesicht der aktuellen Wahlergebnisse muss man allerdings sagen: Dieses Licht hat einen starken Blaustich, oder ist das schon braun? Man kann sich schon Sorgen um unsere Demokratie machen. Aber um es noch einmal deutlich zu sagen: Demokratie ist weder ein Lieferdienst noch eine Selbstverständlichkeit. Man darf sich einbringen und mitmachen. Die Demonstrationen am letzten Wochenende stimmen einen dann auch wieder etwas positiver. Aber sie sind hoffentlich erst der Einstieg. Es ist fast egal, wie und wo man sich für das Gemeinwesen (oder auch: seinen Nächsten) engagiert: Feuerwehr, Fußballverein, Musikverein – um nur einige Möglichkeiten zu nennen. Aber auch die allermeisten Parteien bieten sich hierfür an. Hier gilt dann: trau, schau wem – du deine Zeit schenkst. Hier im Rund sitzen Gruppierungen, die sich für die Demokratie einsetzen und auf Verstärkung freuen. Auch die Lange Nacht der Demokratie, die demnächst auch in Neuhausen stattfindet, wird sich hier positiv auswirken.

Nach wie vor verwenden wir hier im Ratsrund viel Zeit und Mühen auf die finanzielle Situation der Gemeinde. Nach wie vor ist diese nicht gerade rosig. Im letzten Jahr gab es einen kurzen Aufschrei, als Grundsteuermessbeträge und Kindergartenbeiträge erhöht werden mussten. Um es noch einmal klar zu sagen: Niemand erhöht Gebühren und Steuern, wenn es nicht unbedingt sein muss. Und auch Gemeinderatsmitglieder und Angestellte auf dem Rathaus sind von diesen Erhöhungen betroffen! Und die Berichte der Medien zeigten: Das ist kein Neuhausen-spezifisches Problem. Nicht nur wir hier auf den Fildern; alle Kommunen in Land und Bund warten auf eine dringend notwendige Reform der Kommunalfinanzen. Bis diese grundlegende Änderung eintrifft, bleibt uns nur eines: Fahren auf Sicht, was unsere Finanzen betrifft.

Wir von der SPD-Fraktion wissen um die Schwierigkeiten, die gerade unsere Kämmerei mit dieser Situation hat. Wir sind überzeugt davon, dass sie - wie die gesamte Verwaltung – das Beste für unseren Ort will. Auch wenn dies derzeit schwer zu erreichen ist. Wir sind weiterhin zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit bereit. Wie die allermeisten hier am Sitzungstisch. Und bei den anderen hoffen wir, dass Rechthaberei, Nachfragen wegen den allerkleinsten Kleinigkeiten und persönliche

Befindlichkeiten bald aufhören. Dafür haben wir keine Zeit und wir brauchen all unsere Kraft, um unseren Ort voran zu bringen!

Die Zeit der großen Bauvorhaben ist vorbei. Die noch laufenden Arbeiten am S-Bahnhof und die Erweiterung der Kläranlage sind wohl auf absehbare Zeit die letzten Großprojekte in Neuhausen. Ob man das gut findet oder nicht, soll jede und jeder selbst entscheiden. Den Beschäftigten auf dem Ortsbauamt wird es trotzdem nicht langweilig werden. Hausbesitzer wissen: Am Haus gibt's immer was zu tun – und Häuser hat die Gemeinde einige.

Während der Sommerpause tat sich etwas Positives: 4,9 Millionen Euro kommen in die Kasse als Förderung unseres Omnibusbahnhofs und des Mobilitätspunkts. Und dann gelang auch der Verkauf der alten Lagerhalle in der Mörikestraße. Hier sollen unter anderem Start-Ups und Handwerker einziehen. Das wird vor allem davon abhängen, ob diese die Mietpreise aufbringen können. Wir sind gespannt. Gibt es genügend Nachfrage? Können sich die vorgesehenen Mieter den Einzug leisten? Rettet das unsere Finanzen?

Ein Thema, das hier bisher recht wenig Beachtung fand, wird allerdings immer wichtiger werden und lässt sich nicht länger leugnen: Der Klimawandel und damit die immer stärker zunehmenden Hitze. „Hitze ist längst eine der größten Gesundheitsgefahren unserer Zeit.“ So der Landesgesundheitsminister. Der Deutsche Wetterdienst mahnt: Extremereignisse werden künftig deutlich häufiger auftreten. Hitzeschutz wird damit zur Daueraufgabe, nicht zur Ausnahme. Zu den Risikogruppen bei Hitze zählen vor allem ältere, pflegebedürftige oder kranke Menschen, Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder, aber auch Obdachlose und Menschen, die im Freien arbeiten. Die Hitzewellen seit Mai haben gezeigt: „Hitze gefährdet die Energieversorgung, behindert Lieferketten und mindert die Produktivität. Sie zerstört Weichen, weicht Straßen auf, tötet Tiere und Pflanzen“ So schrieb die ZEIT in ihrer Ausgabe 34/2026. Und auch unter Menschen gibt es Opfer: Bis Anfang August gab es allein in Baden-Württemberg 2.680 Hitzetote (bundesweit 12.500). Der Gemeindetag Baden-Württemberg führt auf seiner Homepage hierzu aus: „Für Kommunen folgt daraus, dass Hitzevorsorge frühzeitig und über Fachgrenzen hinweg geplant werden muss. Verschattung, Entsiegelung, klimaangepasste Bäume, widerstandsfähige Infrastrukturen und ein wirksamer sommerlicher Wärmeschutz sind damit keine Einzelmaßnahmen. Sie sind Bestandteile kommunaler Daseinsvorsorge.“ Der Gemeindetag verweist hierbei auf eine 2024 veröffentlichte „Handlungsstrategie für Hitzeschutz“ des Bundes. Hier finden sich einige Anregungen, die auch ohne große Investitionen möglich sind: „Erhalt und Neupflanzung von Bäumen, die Verschattung von Spielplätzen, Schulhöfen oder Bushaltestellen, die Entsiegelung geeigneter Flächen sowie die stärkere Nutzung von Regenwasser zur Bewässerung des Stadtgrüns. Ergänzt durch Trinkbrunnen oder schattige Aufenthaltsbereiche entsteht mit vergleichsweise geringem Aufwand ein wichtiger Beitrag zur kommunalen Hitzevorsorge.“

In diesem Zusammenhang stellen wir **folgende Anträge**:

- Wie ist der Stand einer Hitzeschutzstrategie für Neuhausen?
- Wir beantragen das Aufstellen einer Wasserbank auf dem Kirchplatz.
- Der erste Trinkbrunnen steht ja mittlerweile am Schloßplatz. Bleibt die Frage: Welche weiteren Standorte sind geplant? Auch wenn manche hier im Ratsrund Trinkbrunnen noch nicht einmal geschenkt haben wollen
- Für unsere Schulen und Kindergärten sollten für die Fenster nach Süden wir die Anschaffung von Sonnenschutzfolien überlegen. Im Jugendzentrum hat sich das

bewährt und mittlerweile sind auch photochrome Folien erhältlich.

- Ein Mitarbeiter der Landesfeuerwehrschule verwies in einem Interview darauf, dass die Feuerwehren für Hitzewellen besondere Uniformen benötigen. Wie sieht das unsere Feuerwehr?

- Vielleicht könnte die nächste Hauptübung der Feuerwehr zeigen, wie sie einen Waldbrand löscht.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Ehrenamtlichen von Feuerwehr, DRK und THW für ihren unermüdlichen Einsatz. Kommt alle heil an Leib und Leben zurück von euren Einsätzen. Ihr alle sorgt gemeinsam mit den Polizistinnen und Polizisten dafür, dass unser Neuhausen nicht nur ein starkes Stück Filder ist. Dank eurem Einsatz können sich hier alle sicher fühlen.

Kommen wir zu einem anderen, wichtigen Thema: Der Altenhilfeplan bzw. den „Lebenswelten älterer Menschen in Neuhausen“. Viel Arbeit ist hierfür aufgebracht worden. Von den Teilnehmenden der Bürgerbefragung über die professionellen Auswertungen über Bürgerwerkstätten bis zum Runden Tisch. Hierfür noch einmal herzlichen Dank.

Wir warten zwar immer noch auf die im Juni zugesagte Prioritätenliste. Aber auch ohne diese können einige Anregungen umgesetzt werden.

In diesem Dokument findet sich der Hinweis, dass die „Wohnraumberatung Ostfildern“ in Neuhausen nicht bekannt ist. Wir denken, mit einem Bericht im Mitteilungsblatt und einem Link auf der Homepage ließe sich das ändern.

Ähnlich schnell lässt sich sicher eine Informationsveranstaltung über **alternative Wohnformen für Ältere** realisieren. Hierzu findet man in den „Lebenswelten älterer Menschen in Neuhausen“ sogar ein paar Vorschläge für Ansprechpartner.

Erstaunt hat uns der Satz zum Projekt „**Betreutes Wohnen zu Hause**“. „Auch die Gemeinde Neuhausen interessierte sich vor über einem Jahrzehnt für dieses Hilfsangebot, hat es aber nicht weiterentwickelt.“ Da fragen wir uns doch: Warum? Hierzu hätten wir gerne mehr erfahren.

Auch das Thema Barrierefreiheit im öffentlichen Raum wird angesprochen. Gefreut hat uns der Satz: „**Pflastersteine** bergen aufgrund ihrer Unebenheit Gefahren“ Wir sagen das ja schon lange, aber nun steht es auch in einem offiziellen Dokument der Gemeindeverwaltung. Uns würde interessieren, welche Konsequenzen die Verwaltung daraus zieht.

Viele Ältere – aber nicht nur diese – vermissen Sitzbänke auch entlang der Feldwege. Auch wir haben im Juni danach gefragt. Deshalb hier noch einmal: Wo sind die Bänke geblieben, die während Corona abgebaut wurden? Und viel wichtiger: **Wann werden sie wieder aufgebaut?**

Ein anderes Thema, das sich sicher nicht so einfach lösen lässt: Bezahlbarer Wohnraum und Erweiterung des Betreuten Wohnens. Zu diesem Themenkomplex **beantragen wir die Kontaktaufnahme mit der FlüWo**. Vielleicht bauen die mit uns die Erweiterung zum Betreuten Wohnen? Interessant wäre auch zu wissen: Sind in Neuhausen Verdichtungen an den bestehenden Gebäuden in der Letten-/Schloßstraße geplant wie in Stuttgart?

Auch das Ärztehaus darf nicht vergessen werden! Es ist wichtig für unsere Bürgerinnen und Bürger!

Auf ein weiteres Thema wurden wir beim Flohmarkt aufmerksam gemacht. Neben Erdgräbern und Urnenbestattungen wünschen sich viele sogenannte **Rasengräber**. Die Idee wurde auch schon dem ehemaligen Leiter des Ordnungsamtes vorgestellt. Allerdings fand sie leider keinen Eingang in die aktuelle Friedhofsplanung. Wir fänden es schön, wenn auch diese Bestattungsform **bald in Neuhausen angeboten** wird. Der nächste Bauabschnitt der Westerweiterung des Friedhofs würde sich hierfür anbieten. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.